

**Jeanne:** Nein, ich hab 'ne noch nie gewellt.

**Susanne:** Gott sej Dank! (Umarmt auf's neue Jules.) Jules, wach uff, es steht unserer Hieroth nix meh im Wäj, ich will d'r jo alles verzeje!

**Madame Ropfer** (zu Albert): Liewer Herr Dokter, Sie solle mini Tochter han, awer helfe Sie, rette Sie e Gottsnamme mine Mann!

**Albert:** Es steht leider nit in mine Kräfte. (Erneutes gemeinsames Weinen.)

**Susanne:** Maman, verlicht thät diss helfe, wenn m'r 'ne „Eetu de Cologne“ unter d' Nas thät hewe.

**Madame Schmidt:** Ja, versueche m'r 's. Gehn m'r g'schwind „Eeau de Cologne“ hole. (Beide ab nach rechts.)

**Schampetiss** (durch die Mitteltüre gravitatisch herein, hinten drein stolzen Schrittes Ammej): „Ventrebleu!“ was isch do los?! (Madame Ropfer dreht sich um, Schampetiss und Ammej stossen einen Schrei aus und wollen schleunigst wieder umkehren.) Sapristi, d' „patronne“!

**Albert** (beiden den Weg vertretend): Schampetiss, do gebliwwe, un Ihr au, Ammej. Ihr kumme wie geruefe. Ihr ellein kenne helfe!

**Schampetiss:** Wie?! Was?! Wieso?! —

**Madame Ropfer:** „Mon Dieu!“ D'r Schampetiss! Un was sieh ich, d'Ammej, un d'rzue in mine Kleider?!

**Ammej:** Ihr müehn excüsiere . . . ich . . .

**Madame Ropfer:** Ich excüsier alles, ich schenk Ejch die Kleider un noch meh d'rzue, wenn numme d'r Schampetiss helfe kann.

**Schampetiss:** „Ventrebleu!“ Was soll 's sin?! —

**Albert:** Do d'r „patron“ un d'r „commis“ han vun ihrem Schlofelixier getrunke; Ihr ellein wisse,